

# FÜR BRUCK

INFORMATION DER BRUCKER VOLKSPARTEI

**Viel Arbeit  
für den Herbst!**



© Paller

**Gemeindewohnungen**

Seite 2

**Desolate Schulen**

Seite 4

**Veranstaltungen**

Seite 7

# Gemeinde- wohnungen: Was kommt?

Spät, aber doch, dürfte der Gemeinderat Ende September einen neuen Verwaltungsvertrag für die Gemeindewohnungen beschließen. Damit wird ab 01.01.2024 ein anderer gemeinnütziger Wohnbauträger die Brucker Wohnbau bei der Verwaltung der Wohnungen ablösen.

## Rechtssicherheit

Der neue Verwaltungsvertrag sichert die kontinuierliche Verwaltung der Brucker Wohnungen. Für die Brucker Volkspartei ist das allerdings nur ein erster Schritt, um die vielfältigen Probleme um die Gemeindewohnungen nachhaltig zu lösen. Eine lange Liste hat sich hier in den letzten Jahren angesammelt.

## Abgewohnt

Viele Wohnungen sind in einem äußerst schlechten

Zustand, sodass sie nicht vermietbar sind. Für deren Renovierung sind jedoch keine Rücklagen vorhanden. Somit muss jede Sanierung teuer kreditfinanziert werden.

## Zu klein

Ein weiteres Problem ist die oft geringe Größe der Wohnungen, die vielfach unter 50 m<sup>2</sup> liegt. Solche Objekte werden kaum nachgefragt und sind äußerst schwer zu vermieten. Die Brucker Volkspartei fordert daher im



Gemeindewohnungen in der Knottingerstraße

Zuge der anstehenden Sanierungen auch die Schaffung größerer Wohnungen durch Zusammenlegungen.

## Hoher Leerstand

Derzeit stehen rund 20 Prozent der Gemeindewohnungen leer. Dennoch muss für diese Flächen Verwaltungsentgelt bezahlt werden, ohne dass Einnahmen erzielt werden können. „Wir fordern ein klar strukturiertes Sanierungskonzept, das raschest in Angriff genommen werden muss“, wiederholt

VbGm. Susanne Kaltenegger die langjährige Position der Brucker Volkspartei. Es gibt jedoch Zweifel, ob die verantwortliche Mehrheitsfraktion SPÖ ein solches auch tatsächlich auf den Weg bringen kann. „Schon auf den Verwaltungsvertrag mussten wir über ein Jahr warten. Jedes Monat ohne effektive Maßnahmen gegen den Leerstand kostet der Stadt zehntausende Euro“, stellt Kaltenegger abschließend fest.

## Teilsperre des Freibades

Der heurige Sommer bewies den untragbaren Investitionsrückstau beim städtischen Freibad. Das Familienbecken musste wegen diverser Schäden für Wochen komplett gesperrt werden. Dazu gab es bei den Duschen auch kein Warmwasser. Offenbar wurden über Jahrzehnte notwendige Instandhaltungen gar nicht oder nur unzureichend durchgeführt.

## Neue bezahlte Funktionen

Der Gemeinderat soll Ende September die Einrichtung von einem neuen Ausschuss beschließen: dem Wohnungsverwaltungsausschuss. Der neu geschaffene Vorsitzposten wird von einem SPÖ-Mandatar be-

setzt werden, der dafür 10 Prozent des Bürgermeistergehaltes bekommen soll.

„Die Schaffung neuer bezahlter und auch nicht notwendiger Polit-Funktionen widerspricht

den Grundsätzen der Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit“, kritisiert Stadtrat Helmut Sommer. „Die Brucker Volkspartei lehnt diese künstliche Aufblähung des Polit-Apparates entschieden ab.“

## Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Österreichische Volkspartei, Stadtgruppe Bruck/Mur, Wiener Straße 37, 8600 Bruck/Mur.

Wegen der leichteren Lesbarkeit wird in den Berichten von geschlechtsorientierter Formulierung Abstand genommen.

# Susanne persönlich

## Liebe Mitbürgerin! Lieber Mitbürger!

Dieses Jahr steht bisher im Zeichen der Bürgerbeteiligung. Mag sein, dass unsere Forderung nach einem Wirtschaftsgipfel dazu den Anstoß gegeben hat. Nach zwei Workshops zur Gestaltung der Herzog-Ernst-Gasse wurde nun die Entwicklung eines Gesamtverkehrskonzeptes in Auftrag gegeben. Die Zweifel bei der Bevölkerung an einem weiteren Papier sind verständlich. Wurden doch schon so viele Konzepte erstellt, aber die Umsetzung fehlt.

### Zuhören und Handeln!

Vor dem Sommer wurde

nun eine Bürgerbefragung gestartet, die Bürgermeisterin wollte damit die Meinungen und die Stimmung in der Bevölkerung einholen. Durchaus ehrenhaft, aber nicht gratis und in der Bearbeitung für die Mitarbeiter sehr arbeitsintensiv. Für die Bürgerinnen und Bürger erreichbar sein und ihnen zuhören wäre die kostengünstigere Variante gewesen. Zumal die Baustellen in unserer Stadt für Jedermann und Jedefrau klar erkennbar sind.

### Bekannte Baustellen

Wir haben ein Freibad, das



© Paller

nicht einmal in den wenigen Sommerwochen vollwertig benützt werden konnte. Der Leerstand bei unseren Gemeindewohnungen wird von der SPÖ lediglich ignoriert. Mit Schulbeginn haben sich wieder die Versäumnisse bei Adaptierung und Instandhaltung unserer Bildungseinrichtungen gezeigt. Zu wenig qualitätvoller Platz für die Kinder in Kindergärten und Schulen. Den Bruckerinnen und Bruckern ist die Belebung und Gestaltung der Altstadt das allergrößte Anliegen. Die Bürgermeisterpartei hat für diese Erkenntnis die Bürgerbefragung gebraucht.

### Projekte umsetzen!

Als Brucker Volkspartei setzen wir uns seit Jahren für Maßnahmen zur Attraktivierung unserer Innenstadt ein.

Bruck an der Mur braucht keine Konzepte für die Abgabe, sondern umgesetzte Projekte für die Zukunft.

Dafür setzte ich mich gemeinsam mit meinem Team ein.

*Susanne Kaltenegger*

## Stefan Bischof folgt auf David Fladl

Der Brucker VP-Gemeinderat David Fladl hat mit 1. September sein Mandat aus beruflichen Gründen zurückgelegt. Auf ihn folgt der 30-jährige Landwirt Stefan Bischof aus dem Ortsteil Pischk. „Ich freue mich, dass wir mit Stefan Bischof eine starke Stimme für die Land-

wirtschaft und den Ortsteil Pischk in den Gemeinderat holen können“, erklärt Vbgm. Susanne Kaltenegger und dankt David Fladl für sein Engagement in den letzten drei Jahren.

Für den neuen Gemeinderat ist es wichtig, dass sich die Stadt wieder ihren Kern-

aufgaben, wie den Erhalt von Straße, Brücken und Wegen widmet. „Gerade außerhalb des Zentrums ist das wichtig!“, hält Bischof fest und verweist zB auf den desolaten Zustand der Straße auf den Pischkberg, der schon für viel Unmut bei den Anrainern gesorgt hat.



© ÖVP Bruck





# Baustelle Bildung Generalplan gefordert

© Rechberger

**Die geplanten Sanierungen bei den Volksschulen wurden—wie in der letzten Ausgabe berichtet—auf die kommenden Jahre aufgeschoben. Geld aus Hausverkäufen, das für die Arbeiten vorgesehen war, ist entgegen der eindeutigen Beschlusslage im allgemeinen Budget versickert. Doch das Problem ist größer!**

## Viele offene Baustellen

Die Liste der anstehenden Arbeiten in unseren Schulen hat sich über die Ferien nicht wirklich verkürzt. Schon in der letzten Ausgabe musste an dieser Stelle von aufgeschobenen Sanierungen und Renovierungen insbesondere in den Brucker Volksschulen und von offenen Punkten bei der Kinderbetreuung berichtet werden.

Zur Erinnerung: Die dritte Hortgruppe in Oberaich ist nach wie vor nur als Provisorium errichtet; anstehende Arbeiten in der VS Wiener und Knottinger Straße wurden aus budgetären Gründen „auf Folgejahre“ verschoben. Trotz der Dringlichkeit liegt bislang kein konkreter Zeitplan für die Instandsetzung der Brucker Schulen vor.

## Mittelschule

Bei der Mittelschule herrscht seit Jahren Hand-

lungsbedarf. Nun hat sich die SPÖ-Mehrheit mit einem kompletten Abriss und Neubau für die teuerste Variante mit Millionen Mehrkosten verglichen mit einer vernünftigen Sanierung entschieden. Bis jetzt wurden die Gemeinderäte allerdings noch nicht mit konkreteren Plänen oder Zahlen konfrontiert.

„Über drei Monate gab es in diesem für die Stadt wesentlichen Bereich keinerlei Bewegung“, zeigt sich Vbgm. Susanne Kaltenegger enttäuscht. „Es ist Aufgabe der Stadt Bruck an der Mur als Schulerhalter, für die entsprechende Infrastruktur zu sorgen, hier muss die Politik das Tempo vorgeben“, fordert Kaltenegger.

## Kinderbetreuung

Wie zuletzt berichtet, vermisst die Brucker Volkspartei auch ein zielgerichtetes Vorgehen bei den Kinderkrippen und vor allem bei

den Kindergärten. In den nächsten Jahren werden aufgrund der Vorgaben des Landes fünf Kindergartenplätze pro Gruppe nicht mehr zur Verfügung stehen. Selbst bei gleichbleibender Kinderzahl müssten rund vier Kindergartengruppen neu errichtet werden. Ein schlüssiges Konzept dazu liegt dem Gemeinderat noch nicht vor.

## Generalplan gefordert

Die Brucker Volkspartei fordert einen ehrlichen Generalplan für die notwendigen Investitionen im Bildungsbereich. „Es darf nicht das SPÖ-Prestigeprojekt Mittel-

schule zu Lasten der ebenso wichtigen Kinderbildung- und -betreuung sowie der Volksschulbildung gehen“, hält Kaltenegger fest. „Es muss ein umfassendes, effizientes Bau- und Investitionsprogramm für alle unsere Bildungseinrichtungen geben!“ Schließlich erinnert Kaltenegger noch daran, dass drei Gemeindewohnhäuser verkauft wurden, um den Erlös in die Bildung zu investieren. Dort ist das Geld jedoch nie angekommen, wie die Unterlagen für die letzte Gemeinderatssitzung bewiesen haben (siehe dazu letzte Ausgabe von „Für Bruck“).

## Lehrermangel!

Neben den Gebäuden ist auch die Personalsituation in unseren Schulen bedenklich. In der VS Knottinger stehen nicht genügend voll ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung. Noch im Frühjahr wurde von SPÖ-Bürgermeisterin Winkelmeier dementiert, dass es im Herbst zu Engpässen kommen werde.

# Bewegungsrevolution:

## Landesrätin Juliane Bogner-Strauß setzt klare Akzente für mehr Bewegung

**Am 29. Juni wurde die Bewegungsrevolution ausgerufen, eine Initiative des Gesundheitsfonds Steiermark in Kooperation mit den drei Sportdachverbänden ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION.**

Es ist die größte Bewegungsinitiative, die es in Österreich jemals gegeben hat – mit dem Ziel, die Menschen unseres Bundeslandes zu mehr Alltagsbewegung zu motivieren und ihnen damit mehr gesunde Lebensjahre zu ermöglichen. „Der Gesundheitsbericht zeigt deutlich, dass sich die Steirerinnen und Steirer zu wenig bewegen. Mit der Bewegungsrevolution wollen wir das ändern: Es soll für die Menschen nicht nur einfacher werden, sich im Alltag zu bewegen, sondern wir wollen auch, dass Bewegung Freude macht. Dazu werden Maßnahmen und Aktionen in den steirischen Gemeinden umgesetzt, damit sich auch wirklich langfristig etwas bewegt“, erklärt Landesrätin Juliane Bogner-Strauß, die ja unter anderem die Ressorts Gesundheit und Sport verantwortet.

Im Zuge der Bewegungsrevolution sollen bereits bestens funktionierende niederschwellige Gesundheitssportangebote in Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Vereinen

ausgebaut werden. Vorrangig geht es nicht um Spitzensport, sondern um Mitmachprojekte für alle, ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Seniorinnen und Senioren oder beeinträchtigte Menschen. Neben Vereinen sollen auch gemeinnützige Institutionen, Organisationen und Privatpersonen wesentliche Säulen der Bewegungsrevolution darstellen.

Unlängst fanden die ersten „Revolutionsgespräche“ statt, zu denen Bogner-Strauß lud und über die ersten Erfolge der einzelnen Projekte informierte.

### „Tour de Steiermark“:

Im Laufe der kommenden Monate wird in jedem steirischen Bezirk eine bestimmte Anzahl von Wander- und Radstrecken definiert und in den Mittelpunkt gestellt. Dahinter steht die Idee, den jeweiligen Bezirk mit seinen Highlights zu durchwandern oder weiß-grüne Gemeinden zu „beradeln“, immer ans persönliche Leistungsniveau angepasst. In den Bezirken Südoststeiermark und Murau wurden die Etappen



der „Tour de Steiermark“ bereits installiert. Per vollständig abgestempeltem Bewegungspass kann man sich ein revolutionäres Geschenk fürs Mitmachen holen, der Bewegungspass ist auf der Website der Bewegungsrevolution downloadbar.

### „Bewegt im Sommer“:

Für diese Aktion sind von steirischen Vereinen bereits fast 250 Projekte eingereicht worden. In den nächsten Monaten warten weitere Schwerpunktaktionen wie „Bewegt im Herbst“, „Bewegt im Advent“, „Bewegt in der Fastenzeit“.

### „Mitmachprojekte“:

Im Rahmen der Bewegungsrevolution können Fördermittel für ausgewählte Projekte in Höhe von bis zu 2000 Euro abgeholt werden! Bei den Mitmachprojekten geht es um innovative Ideen, die möglichst viele

Teilnehmer:innen auf Alltagsbewegung und Sport aufmerksam machen und dazu motivieren sollen. Einreichen können Vereine, Institutionen und Privatpersonen – also eigentlich jeder.

### „Bewegungsrevoluzza“:

In den einzelnen Bezirken werden sogenannte „Bewegungsrevoluzza“ gesucht. Diese sollen als Multiplikatoren für die Botschaften, welche die Bewegungsrevolution verbreiten möchte, fungieren. Als prominente Unterstützerin bei der „Revoluzza“-Suche fungiert Ex-Skirennläuferin Nici Schmidhofer.

„Die Bewegungsrevolution ist für alle Steirerinnen und Steirer da. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich alle Menschen in der Steiermark der Revolution anschließen, immerhin geht es um unsere Gesundheit“, so Bogner-Strauß.

Alle Informationen zur Initiative und den einzelnen Projekten gibt es via QR-Code oder auf

[www.diebewegungsrevolution.at](http://www.diebewegungsrevolution.at).







# Der „Mobile Stammtisch“ ist zurück

**Bereits im vergangenen Jahr waren wir mit unserem „Mobilen Stammtisch“ in der ganzen Steiermark unterwegs. Auf Initiative des Landtagsklubs der Steirischen Volkspartei startet ab September die Fortsetzung dieser Tour, um mit den Steirerinnen und Steirern vor Ort ins Gespräch zu kommen.**

„Der Stammtisch ist ein Kulturgut, er war und ist seit jeher ein Platz für Diskussionen. In den letzten Jahren sind Stammtische als Ort für Zusammenkünfte weniger geworden. Umso mehr wollen wir mit unserem „Mobilen Stammtisch“ einen Treffpunkt schaffen, an dem sich die Steirerinnen und Steirer gehört fühlen und ihre Sorgen von der Seele reden können“, so Klubobfrau Barbara Riener.

So muss es immer das oberste Ziel der Politik sein, ein offenes Ohr für die Bedürfnisse und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger zu haben und diese ernst zu nehmen. Mit gezielten Aktionen und Veranstaltungen wollen wir das Miteinander suchen und gemeinsam Lösungen für herausfordernde Zeiten und natürlich für die

Anliegen der Steirerinnen und Steirer finden.

„Gestalten. Zusammenarbeiten. Im Gespräch bleiben. Das ist unser Weg, das ist die Steirische Volkspartei. Wir wollen eine offene Einladung an alle richten, die in geselliger Stammtischatmosphäre ‚miteinander reden‘ wollen. Gerade in Zeiten wie diesen braucht es mehr Zusammenhalt, mehr Zusammenkommen, mehr Austausch. Um die Weichen für die Zukunft zu stellen, ist es so wichtig, über die Sorgen von heute zu sprechen. Wir freuen uns über alle Meinungen, Stimmungen und über viele ehrliche und aufrichtige Gespräche am Stammtisch“, so Landesparteiobmann Lan-

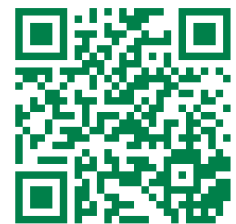
deshauptmann Christopher Drexler.

Daher setzen wir Aktionen, die das Gemeinsame stärken sollen und den direkten Austausch zwischen den Steirerinnen und Steirern mit der Politik in den Fokus rücken. Der „Mobile Stammtisch“ soll nicht nur das Kulturgut Stammtisch wiederbeleben, sondern vor allem allen Interessierten die Möglichkeit bieten, direkt mit Mitgliedern der Landesregierung und regionalen Abgeordneten in gemüthlicher Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

Unter unserem Jahresmotto „Alles geben für Weiß-Grün“ ist jede und jeder herzlich eingeladen, zum „Mobilen Stammtisch“ zu

kommen und Meinungen, Kritik und natürlich Ideen für unsere Steiermark zu teilen!

Alle Termine gibt es via QR-Code bzw. auf [www.stvp.at/lp/mobiler-stammtisch/](http://www.stvp.at/lp/mobiler-stammtisch/)



**Gestalten. Zusammenarbeiten.  
Im Gespräch bleiben. Das ist unser Weg,  
das ist die Steirische Volkspartei.**

Landeshauptmann Christopher Drexler  
Landesparteiobmann



# Geschichten aus unserer Gemeinde



© S. Kaltenegger

Beste Stimmung beim traditionellen Bauernbundgrillen.



© G. Kaltenegger

Stadtpfarrprobst Clemens Grill freut sich über ein gelungenes Pfarrfest.



© Maili

Einweihung der Teleskopdrehleiter der FF Bruck.



© Sommer

25 Jahre Baderhaus: Danke an Familie Liendl!



© Reithofer

Feierliche Eröffnung der Lagerhalle der Wildbach und Lawinenverbauung.



© G. Kaltenegger

Johnny Logan beim Radio Grün Weiß Open Air.

**Erntedankfest**  
**Sonntag, 1. Oktober**  
**10<sup>00</sup> Uhr: Hl. Messe**

Nach der Messe lädt der Bauernbund Bruck an der Mur zu einem gemütlichen Zusammensein am Kirchplatz ein. Für Getränke und Spezialitäten unserer Bäuerinnen ist gesorgt.

**Herbstfest**  
**Weiß-Grün**

**Baderhauspark**  
**30. September 2023**  
**15:00 Uhr**



# Ein Gesamtkonzept für den Verkehr!

Die Stadt Bruck an der Mur erarbeitet derzeit ein Gesamtverkehrskonzept. Für die Brucker Volkspartei ist dabei eines klar: Es geht dabei um mehr als Radwegrouten und Parkzonen.

„Ein intelligentes Gesamtverkehrskonzept für Bruck soll Wege reduzieren und Zeit ersparen. Damit machen wir auch die Brucker Innenstadt attraktiver“, meint Vizebürgermeisterin Kaltenegger. Sie erwartet sich unter anderem den Ausbau der Öffis und setzt auf das Verkürzen von Umwegen, beispielsweise durch den Bau der lange geforderten Westbrücke.

## Erreichbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer

Für die Erstellung des Konzeptes hat die Brucker Volkspartei klare Vorstellungen: „Wir wollen, dass alle Verkehrsteilnehmer von einem Gesamtverkehrskonzept berücksichtigt werden“, sagt Stadtrat Helmut Sommer

und ergänzt: „Die Erreichbarkeit ist ein wesentlicher Faktor für die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes.“ Geht es nach Sommer sollen auch verstärkt Synergien mit Kapfenberg genutzt werden, beispielsweise wenn es um das Optimieren von Öffi-Linien oder den Ausbau von E-Infrastruktur geht.

Die wichtigsten Vorschläge der Brucker Volkspartei im Detail:

## S-Bahn-Haltestelle Oberaich reaktivieren

Der Bahnverkehr boomt! In Oberaich gibt es nach wie vor eine stillgelegte Haltestelle. Es braucht hier endlich mehr Engagement der Stadt für eine Reaktivierung.

## Öffi-Taktungen optimieren

Bus und Bahn werden dann besser angenommen werden, wenn auch attraktivere Taktungen zur Verfügung stehen. Bruck und Kapfenberg sollten ihre Bus-Linien evaluieren und vor allem zu Stoßzeiten enger takten.

## Es ist Zeit für die Westbrücke

Die Westbrücke als Verlängerung des E-Werk-Hügels zur Leobener Straße verkürzt Fahrzeiten und trägt damit auch zur Reduktion von klimaschädlichen Emissionen bei. Außerdem wird das Nadelöhr Stadionstraße mit der Knottingerschule entschärft.

## E-Infrastruktur ausbauen

Im August wurden in Österreich wieder mehr E-Autos als Diesel-Fahrzeuge zugelassen. Damit Bruck für den Boom der E-Mobilität gerüstet ist, muss auch die Infrastruktur in den kommenden Jahren ausgebaut werden.

## Neue Mobilitätskonzepte forcieren

Was in Graz und Umgebung bestens funktioniert wäre auch eine große Bereicherung für Bruck an der Mur: E-Car-Sharing bietet unkomplizierte und kostengünstige Mobilität auf Abruf. Der Anbieter „tim“ im Großraum Graz zeigt, wie es gehen kann.

